



Apothekerkammer Bremen
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Eduard-Grunow-Str. 11
28203 Bremen
Telefon: 0421/17 09 17

PRESSEMITTEILUNG

Fehlende Impfungen gefährden eigene Gesundheit und Gesellschaft **Bremer Apothekerkammer ruft zur Überprüfung des eigenen Impfstatus auf**

Bremen, 05. August 2019. Schutzimpfungen bieten einerseits der geimpften Person selbst Sicherheit beim Kontakt mit gefährlichen Erregern. Andererseits bewahrt eine hohe Impfquote die Bevölkerung als Ganzes vor Infektionskrankheiten und gewährleistet den sogenannten Gemeinschaftsschutz. Um diesen sicherzustellen, empfiehlt die WHO, dass mindestens 95 % der Gesamtbevölkerung über einen ausreichenden Impfschutz verfügen sollten. Trotz der seit zehn Jahren kontinuierlich steigenden Impfquoten bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland liegen die Quoten bei Kindern zum Ende des 24. Lebensmonats für alle Impfungen noch deutlich unter den notwendigen 95 %, wie die aktuelle KiGGS-Studie des Robert Koch-Instituts (RKI) zeigt.

„Viele Erwachsene schätzen das Risiko, heutzutage an Masern, Mumps und Röteln zu erkranken, als sehr gering ein“, so Isabel Justus, Geschäftsführerin der Apothekerkammer Bremen. „Wir raten jedoch ausdrücklich zum Check beim Hausarzt, ob eine der empfohlenen Impfungen fehlt.“ Jeder, der lückenlos gegen die am weitesten verbreiteten Infektionskrankheiten geimpft ist, schützt nicht nur sich selbst vor einer Erkrankung, sondern indirekt auch alle Menschen, die nicht geimpft werden können – Säuglinge, Schwangere und Menschen mit Immundefiziten. Je mehr Menschen geimpft sind, desto geringer ist das Risiko, dass sich ungeimpfte Menschen mit der jeweiligen Krankheit anstecken können. Dieser sogenannte Herden- oder Gemeinschaftsschutz ist aber nur bei einer Impfquote der Bevölkerung von mindestens 95 % gegeben. Sind weniger Menschen gegen die wichtigsten Infektionskrankheiten geimpft, gerät der Gemeinschaftsschutz nachhaltig in Gefahr. „Schutzimpfungen haben sehr erfolgreich dazu geführt, dass bestimmte Infektionskrankheiten, die gravierende gesundheitliche Folgen haben können, heute in Europa praktisch nicht mehr vorkommen. Infolge der Impfungen gegen Kinderlähmung gilt Europa beispielsweise seit vielen Jahren als Polio-frei“, betont Justus. Auch die Ausrottung der Pocken gelang ausschließlich mithilfe kontinuierlicher Impfungen. Die Erfolgsgeschichte der Schutzimpfungen fördert jedoch wiederum die Impfmüdigkeit: Das Risiko, sich anzustecken, wird oft als zu gering wahrgenommen. In der Folge kann der Gemeinschaftsschutz durch sinkende Impfquoten kippen und Krankheiten, die als nicht mehr existent galten, können wieder vermehrt auftreten.

Impflücken auch in Bremen zu groß

Wie bei allen empfohlenen Schutzimpfungen auch liegt die Masern-Impfquote von Kindern und Jugendlichen in Deutschland ebenfalls unter den für den Herdenschutz notwendigen 95 %. So kommt etwa der aktuelle Arzneimittelreport der Barmer Krankenkasse zu dem Schluss, dass die Masern-Impfquote 2017 bei Bremer Kindern zwischen zwei und sechs Jahren bei allen Altersklassen sogar unter dem Bundesdurchschnitt lag. Zudem seien die Impflücken gemäß der Barmer größer als bisher bekannt: 3,9 % aller Zweijährigen in Bremen haben keinerlei Schutzimpfung. Hiermit liegt Bremen



über dem Bundesdurchschnitt von 3,3 %. Ausgewertet wurden die Daten aller Barmer-Versicherten aus dem Jahr 2017. „Noch kritischer als der Impfstatus von Kindern ist jedoch der von Erwachsenen und älteren Menschen“, erklärt Justus. „Viele Erwachsene sind sich nicht bewusst, dass sie als Kind keine oder nur eine von zwei notwendigen Impfungen gegen eine Krankheit erhalten haben und ihnen somit der Schutz durch Antikörper fehlt.“

Zum Hintergrund: Schätzungen zufolge versterben von 1.000 an Masern erkrankten Personen etwa ein bis drei an der Erkrankung und ihren Folgen. Säuglinge und Erwachsene entwickeln häufiger schwere Komplikationen. Laut Robert-Koch-Institut wurde im Jahr 2013 bei fast jedem zweiten Masernkranken über einem Alter von 20 Jahren eine Behandlung im Krankenhaus notwendig.

Impfstatus kontrollieren lassen

Die Apothekerkammer Bremen empfiehlt, den eigenen Impfstatus unbedingt regelmäßig kontrollieren und gegebenenfalls auffrischen zu lassen. „Häufig herrscht Ratlosigkeit über den Umfang des eigenen Impfschutzes, der Impfpass ist verloren gegangen oder wurde beim letzten Arztbesuch vergessen. Viele Erwachsene wissen gar nicht, gegen was sie geimpft sind oder wie lange der letzte Pieks zurückliegt. Wer diesbezüglich unsicher ist, kann beim Hausarzt eine entsprechende Blutuntersuchung durchführen lassen, bei der die vorhandenen Antikörper gegen die jeweiligen Krankheitserreger bestimmt werden“, rät Justus. „Vor allem Menschen, die nach 1970 geboren wurden, sollten ihren Impfstatus überprüfen lassen. Bei älteren Menschen wird davon ausgegangen, dass sie die Infektionskrankheiten bereits durchgemacht und Antikörper gebildet haben.“ Diese sogenannte Titer-Bestimmung ist bei vielen impfpräventablen Krankheiten möglich und kostet etwa zwischen 15 und 35 Euro, bei speziellen Antikörpern auch mehr. Liegt eine ärztliche Empfehlung zur Bestimmung des Schutztiters vor, trägt in der Regel die Krankenkasse die Kosten. Bei gleichem Impfstatus kann der Titer bei verschiedenen Personen durchaus unterschiedlich hoch sein, da die Dauer des Impfschutzes nach einer Immunisierung individuell verschieden ist. „Suchen Sie am besten Ihren Impfpass heraus und schauen Sie gemeinsam mit Ihrem Hausarzt, welche Impfungen aufgefrischt werden sollten“, empfiehlt Justus.

Weitere Informationen unter: www.ak-bremen.de

Ansprechpartner: Dr. Isabel Justus

Über die Apothekerkammer Bremen:

Die Apothekerkammer Bremen vertritt die Anliegen der Apothekerschaft in Bremen und Bremerhaven. Sie vermittelt die Interessen der rund 540 Kammermitglieder im Land Bremen in der Politik, der Öffentlichkeit und den Medien. Hinter den Mitgliedern stehen etwa 180 öffentliche Apotheken und drei Krankenhausapotheken. Die Kammer engagiert sich für ein kostenbewusstes Gesundheitssystem, für hohe Qualität und Beratungskompetenz in den Apotheken.



Apothekerkammer Bremen
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Eduard-Grunow-Str. 11
28203 Bremen
Telefon: 0421/17 09 17

Pressekontakt:

neusta communications GmbH

Viola Lechle

Konsul-Smidt-Straße 24

28217 Bremen

Telefon: 0421/79 06 84

E-Mail: v.lechle@neusta-communications.de